

LBS-Studie

Wie groß soll das Kinderzimmer sein?

Mehr als drei Viertel der vom LBS-Kinderbarometer im Jahr 2005 befragten rund 2 300 Kinder und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen (NRW) sind mit der Größe ihrer Wohnung zufrieden. Allerdings erleben immerhin 15 Prozent die Wohnung als mehr oder weniger deutlich zu klein. Dabei hängt die Einschätzung der Wohnungsgröße wesentlich von der Wohnform ab.

Demnach beklagten sich vor allem Kinder aus Mehrfamilien- und Hochhäusern (23 beziehungsweise 43 Prozent) über mangelnden Platz. In Einfamilienhäusern scheint es nur bei einer kleinen Minderheit (sieben Prozent) den Eindruck fehlenden Raumes zu geben. Jedoch ergab sich in allen Wohnformen ein eindeutiger Trend: Mit zunehm-

dem Alter steigt das Platzbedürfnis der Jugendlichen. Ab der 6. Klasse wächst die Zahl derjenigen, die die elterliche Wohnung als zu eng empfinden, deutlich.

Auch nach der Größe ihrer Kinderzimmer wurden die Kinder und Jugendlichen befragt. Hier steht einer größeren Gruppe von 44 Prozent zufriedener Kinder eine doch deutliche Minderheit von 31 Prozent gegenüber, die das eigene Zimmer als zu klein empfindet. In diesem Fall reduziert sich auch die Nutzungshäufigkeit, so dass Kinder mit kleinen Kinderzimmern eher in anderen Räumen oder im Freien anzutreffen sind. Erneut sind es vor allem Kinder aus Hochhauswohnungen (52 Prozent), die sich über das mangelnde Platzangebot beklagen.